



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

PROFALE
PROFESSIONELLES LEHRERHANDELN ZUR
FÖRDERUNG FACHLICHEN LERNENS



PROFALETTERS NR.3/2018

PROFALE – MITTEILUNGEN AUS DEM PROJEKT

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur dritten Ausgabe des ProfaleTTTERS! Die aktuellen Aktivitäten des Projektes, ausgesuchte Veranstaltungen, Erfolge und zukünftig geplante Maßnahmen werden hier zweimal jährlich vorgestellt.

„Professionelles Lehrerhandeln zur Förderung fachlichen Lernens unter sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen (Profale)“

Die wissenschaftliche Forschung zur Professionalisierung von Lehrerinnen und Lehrern und der nachhaltige Transfer der Ergebnisse und Lehrangebote in die Hamburger Lehrerbildung, dies sind die Ziele im Projekt Profale. Darüber hinaus sollen die Arbeitsergebnisse an anderen Hochschulstandorten Entwicklungsprozesse anregen und den Erkenntnisstand der Lehrerbildungsforschung erweitern.

Hierzu wird in den vier Handlungsfeldern

HANDLUNGSFELD I
FÄCHER- & FACHDIDAKTIKEN

HANDLUNGSFELD II
HETEROGENITÄT

HANDLUNGSFELD III
INKLUSION

HANDLUNGSFELD IV
PHASENÜBERGREIFENDE
KOOPERATION

mit Bezug auf ausgewählte Unterrichtsfächer (bzw. gewerblich-technische Fachrichtungen) geforscht.

In dieser Ausgabe des ProfaleTTTERS wird das Handlungsfeld 4 'Phasenübergreifende Kooperation' näher vorgestellt.

Ausführliche Informationen zu unserem Projekt finden Sie auf der Website.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen.
Das Profale-Team



RÜCKBLICK

Hier finden Sie eine Auswahl der Profale-Veranstaltungen, -Veröffentlichungen und sonstige Aktivitäten aus dem Projekt seit dem letzten ProfaleTTER.

ERFOLGREICH EINGEWORBENE PROJEKTE IN DEN LEHRLABOREN:

Lehrlabore bieten Lehrenden der Fakultäten an der Universität Hamburg die Möglichkeit, eigene Lehrveranstaltungen durch zusätzliche personelle Ressourcen gezielt weiterzuentwickeln und innovative Lehrkonzepte und zu erproben.

Lehrlabor Lehrerprofessionalisierung (L3Prof), organisatorisch angesiedelt im Zentrum für Lehrerbildung Hamburg (ZLH):

<https://www.zlh-hamburg.de/entwicklungsvorhaben/lehrlabore/l3prof-lehrlabor-lehrerprofessionalisierung.html>

KLIMAFORSCHUNG TRIFFT LEHRERBILDUNG - FÖRDERUNG DES WISSENSCHAFTS-VERSTÄNDNISSES VON LEHRAMTSSTUDIERENDEN

Prof. Dr. Sandra Sprenger (Handlungsfeld 1), Prof. Dr. Dietmar Höttecke (Handlungsfeld 1, 2)

In diesem Projekt wird ein neues Rahmenkonzept für die Verzahnung der Lehrerbildung mit dem Schülerforschungszentrum Hamburg entwickelt. Zunächst soll dieses Konzept für die Master-Veranstaltung „Klimaforschung im Unterricht“ entwickelt und im Lehrbetrieb der Fachdidaktik Geographie verankert werden. Eine Ausdehnung der Verzahnung der universitären Lehre mit dem Schülerforschungszentrum ist für die Zukunft für weitere Fächer (z.B. Physikdidaktik) geplant. Die Entwicklung, Durchführung und Evaluation von klimarelevanten Unterrichtsinhalten wird neben Workshops und Vorträgen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Klimacampus Hamburg (z.B. Deutschen Klimarechenzentrums, DKRZ) Bestandteil des Seminars sein. Weiterhin sollen offene Experimente zum Klimawandel in einer Kooperation mit dem Schülerforschungszentrum durchgeführt werden, um insbesondere die naturwissenschaftlichen Aspekte der Geographie zu berücksichtigen und zu stärken. Das Veranstaltungskonzept wird begleitend empirisch evaluiert und soll langfristig, über die Dauer des Lehrlabors hinaus als festes Angebot etabliert werden.

Weitere Informationen:

[Auf den Seiten des ZLH](#)

UMSETZUNG EINES UNIVERSAL DESIGN FOR LEARNING (UDL) IN DEN GRUNDLAGESEMINAREN DER SCHULPÄDAGOGIK

Prof. Dr. Angelika Paseka (Handlungsfeld 3), Dr. Wiebke Bobeth-Neumann (Fakultät EW)

Das Projekt zielt darauf ab, das Universal Design for Learning (UDL) allen Lehramtsstudierenden (Gymnasium, Primar- und Sekundarstufe I, Sonderschule), die das zweisemestrige Grundlagenseminar des Arbeitsbereichs Schulpädagogik & Schulforschung besuchen, bekannt zu machen. Das Konzept des UDL beinhaltet pädagogische Ziele, den Einsatz von Methoden und die Aufbereitung von Materialien, die es allen Lernenden ermöglichen sollen, unter Berücksichtigung ihrer Lernbedürfnisse zu lernen. Das Ziel von UDL ist es, Barrieren in den Methoden und Materialien, die in der Lehre und beim Lernen eingesetzt werden, zu vermeiden, indem beispielsweise Medienalternativen und variantenreiche Aufgabenformate angeboten werden. Die Studierenden sollen mit dem in den USA entwickelten und bereits seit längerem erprobten didaktischen Ansatz zum Umgang mit Vielfalt vertraut gemacht werden, konkrete Handlungspraxis erwerben und diese in eigener Seminargestaltung umsetzen. Durch diese Handlungserprobung sowie eine anschließende Reflexion soll ein Professionalisierungsprozess eingeleitet werden, der zu einer gesteigerten Bewusstheit im Umgang mit Heterogenität beiträgt.

Weitere Informationen:

[Auf den Seiten des ZLH](#)

RÜCKBLICK

LERNMATERIALIEN BARRIEREFREI GESTALTEN

Dr. Jonas Wibowo (Handlungsfeld 4) in Kooperation mit Dr. Marie-Luise Schütt (Handlungsfeld 3)

Weitere Informationen:

Unter [Schwerpunkt „Beispielhaftes Kooperationsprojekt im Handlungsfeld 4“](#) in diesem ProfaLeTTER und

[Auf den Seiten des ZLH](#)

HISTORISCHES LERNEN UND DURCHGÄNGIGE SPRACHBILDUNG IN DER GRUNDSCHULE

Dr. Patrick Grommes, Nina Weißenborn (Handlungsfeld 2)

Weitere Informationen:

Unter [LEHRVERANSTALTUNGEN „Lernbereich Sachunterricht: \(...\)“](#) in diesem ProfaLeTTER und

[Auf den Seiten des ZLH](#)

LEHRLABOR UNIVERSITÄTSKOLLEG

TUTORENSCHULUNG MATHEMATIK (LEHRLABOR UNIVERSITÄTSKOLLEG)

Dr. Peter Stender (Handlungsfeld 1)

Im Rahmen eines Expertisetransfers aus dem ProfaLe-Kontext heraus, hat Dr. Peter Stender aus Handlungsfeld 1 gemeinsam mit Prof. Dr. Andrea Blunck aus der MIN-Fakultät erfolgreich im Lehrlabor des Universitätskollegs der Universität Hamburg Mittel für die Durchführung und Erforschung einer speziellen Tutorenschulung im Bereich Mathematik eingeworben.

Die Vermittlung mathematischer Denkprozesse und Methoden sind Themen dieser Schulung die eine Weiterentwicklung der mathematischen Fachausbildung darstellt.

Weitere Informationen:

<https://www.profale.uni-hamburg.de/projekt/aktuelles/2018-02-19-tutorenschulung-mathematik-peter-stender.html>

<https://www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/universitaetskolleg-2-0/lehrlabor/03-2018-ewmin-tutschulmathe.html>

Lehrlabor Universitätskolleg:

<https://www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/universitaetskolleg-2-0/lehrlabor.html>

NOTICING/PID – PROFESSIONELLE WAHRNEHMUNG VON UNTERRICHT

"NOTICING/PID" – INTERNER WORKSHOP

Die Handlungsfelder 1 ('Kooperation zwischen Fächern und Fachdidaktiken') und 4 ('Phasenübergreifende Kooperation') haben am 31. Januar 2018 ein gemeinsames Treffen zum Thema „Noticing/PID“ veranstaltet.

„Noticing/PID“ beschreibt die Fähigkeit zur professionellen Wahrnehmung, im Speziellen die professionelle Wahrnehmung in Unterrichtssituationen von Lehrpersonen im Unterricht. „PID“ steht für P(erception)-I(nterpretation)-D(ecision-making), also 'Wahrnehmung', 'Interpretation' und 'Entscheidungs(findung)'.

Im Bereich der Arbeit an der Thematik Noticing/PID im Projekt ProfaLe wird das Ziel verfolgt, die professionelle Wahrnehmung für einzelne Fächer theoretisch zu konkretisieren, ein Modell der empirischen Erfassung dieser Fähigkeit von Lehrkräften zu entwickeln und Maßnahmen zur Förderung zu erproben.

Carina Wöhlke stellte ihre Arbeit zu „Noticing – eine physikspezifische Operationalisierung“ vor. Anna Orschulik und Nina Scholten berichteten über ihre Arbeit zum Thema „Konkretisierung der situationspezifischen Fähigkeiten – Auseinandersetzung in Theorie

RÜCKBLICK

und Operationalisierung“. Dr. Jochen Heins erörterte „Mentale Prozesse der Unterrichtsbeobachtung: Eine Modifikation und Erweiterung des PID-Modells von Shavelson et al. 2015“, während Inga Rosemann über „PID in Lehre und Prüfungen in der Englischdidaktik“ sprach.

Weitere Informationen zu den Forschungsvorhaben in ProfaLe finden Sie hier:
<https://www.profale.uni-hamburg.de/forschung/forschungsvorhaben-dissertationsvorhaben.html>



Abbildung: LIT-Verlag

VERBINDUNG VON FACHWISSENSCHAFT UND FACHDIDAKTIK IN DER LEHRKRÄFTEAUSBILDUNG FÜR BERUFLICHE SCHULEN

In dem Sammelband "Einheit und Differenz in den gewerblich-technischen Wissenschaften" von Matthias Becker, Christian Dittmann, Julia Gillen, Stefanie Hiestand und Rita Meyer (Hrsg.) ist kürzlich auch ein Beitrag zur Verbindung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik in der Lehrkräfteausbildung für berufliche Schulen von Prof. Dr. Werner Kuhlmeier (IBW), Prof. Dr. Franz Ferdinand Mersch (TUHH) und Dr. Wilko Reichwein (Profale) erschienen.

Der Band dokumentiert die 19. Herbstkonferenz der Arbeitsgemeinschaft gewerblich-technische Wissenschaften und ihre Didaktiken (gtw) in Hannover und befasst sich mit zentralen Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten der Berufspädagogik, der Fachdidaktiken und der Fachwissenschaften. Dabei stehen aktuelle Entwicklungen in der Arbeitswelt und das Verhältnis zwischen den einzelnen Disziplinen im Mittelpunkt. Die Herausforderungen und Chancen, die sich durch die Digitalisierung in Industrie und Handwerk ergeben, werden ebenso wie die Konsequenzen des Digitalisierungsprozesses für das Berufsbildungspersonal zur Diskussion gestellt. Neben didaktischen Innovationen in der Ausbildung von Lehrkräften werden zudem Modelle in den Blick genommen, die Lehrkräfte für Mangelfachrichtungen gewinnen sollen. Dabei wird auch der Frage nachgegangen, wie mit der zunehmenden Heterogenität der Lernenden umgegangen und die Forderung der Inklusion in der beruflichen Bildung realisiert werden kann.

Die Autoren stellen ihren Beitrag hier zum Download zur Verfügung:
(<https://www.ew.uni-hamburg.de/einrichtungen/ew3/berufs-und-wirtschaftspaedagogik/files/kuhlmeier-ua-2017-verbinding-fachwissenschaft-fachdidaktik.pdf>)



Foto: Esther B.

PROFALE UND DIE FAKULTÄT FÜR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT BEI DER FEPTS INTERNATIONAL WEEK IN LLEIDA

Nachdem im Mai bereits eine kleine Delegation der Universität de Lleida/Spanien an der Fakultät für Erziehungswissenschaft zu Gast war, wurde vom 13.-17.11.2017 zum Gegenbesuch nach Lleida eingeladen, um die Zusammenarbeit im Bereich Lehr- und Lernforschung mit Video und den Erasmusaustausch mit der dortigen Facultat d'Educació, Psicologia i Treball Social weiter auszubauen.

Im Rahmen der „FEPTS International Week“ waren auch Gäste von anderen Universitäten und Schulen aus Dänemark, Finnland, Großbritannien, Kanada, Hong Kong und Chile eingeladen worden. Die Internationale Woche wurde am 14.11. mit einem Round-Table zum Thema „Is going abroad just an academic activity“ eröffnet. Hier vertrat uns Anja Augsdörfer aus Handlungsfeld 4 (‘Phasenübergreifende Kooperation’) mit ihrem Vortrag „4 ways studying abroad can enrich your personal and professional life“.

Weitere Informationen:
<https://www.ew.uni-hamburg.de/einrichtungen/ew3/berufs-und-wirtschaftspaedagogik/ueber-das-institut/aktuelles/lleida-2.html>

RÜCKBLICK

"UNIVERSAL DESIGN IM HANDLUNGSFELD SCHULE UND UNIVERSITÄT" – KOOPERATIONS-WORKSHOP MIT TU-DO/DORTMUND

Am 23. März 2018 fand der dritte Workshop von Handlungsfeld 3 „Inklusion“ mit Kolleginnen und Kollegen der Universität Dortmund aus dem dortigen Qualitätsoffensive Projekt DoProFIL statt. Beide Arbeitsgruppen arbeiten daran, das Konzept Universal Design for Learning - UDL in die Lehre zu integrieren und es zugleich als Konzept für eine barrierefreie Universität erlebbar zu machen. Im dritten Workshop wurde über den aktuellen Projektstand zu diesem Thema an beiden Universitäten gesprochen. Das Forum wurde genutzt um über Anforderungen an barrierefreie Lernorte und barrierefreie Prüfungsformate zu sprechen. Ein nächstes Treffen ist für den Oktober 2018 geplant.



Foto: Fritsche

HAMBURGER BILDUNGSPREIS

Der ProfaLe-Mitarbeiter Dr. Peter Stender hat für die Durchführung der „Mathematischen Modellierungstage“ in Kooperation mit dem Gymnasium Süderelbe als Initiator der Universität Hamburg gemeinsam mit seinen Studierenden der Fakultät für Erziehungswissenschaft den Bildungspreis der Hamburger Sparkasse und des Hamburger Abendblattes erhalten. Weitere Preisträger waren elf Grund- und Stadtteilschulen, Gymnasien, Kitas und die Jugendmusikschule. Die Preisverleihung fand am 30. November 2017 im Kehr wieder Theater in der Hamburger Speicherstadt statt.

Weitere Informationen:

<https://www.profale.uni-hamburg.de/projekt/aktuelles/2017-06-12-hamburger-bildungspreis-stender.html>



Foto: ©Thomas Raupach

LEHRVERANSTALTUNGEN

Im aktuellen Sommersemester werden mit ProfaLe-Beteiligung insgesamt 37 Lehrveranstaltungen durchgeführt.

Diese Studienangebote, die im Projekt ProfaLe entwickelt werden, erweitern das bisherige Angebot für Lehramtsstudierende der Universität Hamburg. Sie sind multiperspektivisch angelegt und verknüpfen schulpädagogische, sonderpädagogische, fachdidaktische und/oder fachwissenschaftliche Perspektiven.

Eine Übersicht über alle Lehrveranstaltungen des ProfaLe-Projektes finden Sie im [Vorlesungsverzeichnis](#).

Hier einige Beispiele:

Begleitseminar zum Kernpraktikum 1: Kompetenzorientierter Mathematikunterricht

Dr. Hannah Heinrichs (Fakultät EW); Anna Orschulik (Handlungsfeld 4); Dr. Katrin Vorhölder (Fakultät EW); Master

Moderner Mathematikunterricht soll kompetenzorientiert, individualisiert, schülerorientiert, gut strukturiert und vieles mehr sein. Doch was das jeweils bedeutet und wie das jede Lehrkraft erreicht, muss sie für sich theoretisch aufarbeiten, praktisch erfahren und reflektieren. Dabei stehen insbesondere die Reflexion der eigenen Lehrerrolle und deren Entwicklung auf dem Weg hin zu einer professionellen Lehrkraft im Vordergrund. Die angesprochenen Themen werden in (Beobachtungs-)Aufgaben für den Praxistag in der Schule aufgegriffen, die Beobachtungen sollen festgehalten und (gemeinsam im Seminar) reflektiert werden, um anschließend in der eigenen Praxis zur Anwendung zu kommen.

Generationenfragen. Drama, Theater und Performance mit Kindern und Jugendlichen

Dr. Nicole Masanek (Handlungsfeld 1); Bachelor

Kinder und Jugendliche sind nicht nur eine traditionelle Zielgruppe des Theaters. Verstärkt gibt es in den letzten Jahrzehnten auch Projekte, die nicht nur den Zusammenhalt oder die Spannung zwischen den Generationen thematisieren, sondern auch von Kindern gemeinsam mit Erwachsenen für alle Generationen als Zielpublikum entwickelt werden.

Diese Thematik wird im Seminar anhand aktueller Theaterinszenierungen, Performances und ihrer Texte aus literaturwissenschaftlicher und literaturdidaktischer Sicht behandelt. Hierfür werden Themen wie Theateranalysen, Kinder- und Jugendtheater, Dramendidaktik

RÜCKBLICK

und Theaterpädagogik theoretisch beleuchtet, praktisch erprobt und mit Blick auf die Eignung für den Schulunterricht kritisch reflektiert.

Forschungswerkstatt zum Prioritären Thema Schulentwicklung – Eltern als Partner ins Boot holen

Prof. Dr. Angelika Paseka; Katharina Kuckuck (Handlungsfeld 3); Master

Diese zweisemestrige Forschungswerkstatt zum Thema Schulentwicklung fokussiert die Zusammenarbeit von Schule und Eltern. Gegenstand der Forschung ist eine Grundschule, die die Kooperation zwischen der Schule und den Eltern der Schülerinnen und Schüler verbessern möchte.

In der Forschungswerkstatt werden am konkreten Beispiel der Grundschule eigene Fragestellungen entwickelt und bestehende Kooperationsstrukturen analysiert. Die Studierenden erarbeiten sich dabei methodische Kompetenzen zur empirischen Untersuchung zu Fragen der Zusammenarbeit Eltern – Schule.

Didaktik der beruflichen Fachrichtung Bau- und Holztechnik

Prof. Dr. Werner Kuhlmeier; Dr. Wilko Reichwein (Handlungsfeld 1); Andreas Zopff (Fakultät EW); Bachelor/Master

Am Beispiel der beruflichen Fachrichtung Bau- und Holztechnik werden in dieser Lehrveranstaltung grundlegende Fragestellungen und Ansätze der Didaktik gemeinsam erörtert. Im Rahmen des Schwerpunktthemas von Handlungsfeld 1 ('Kooperation zwischen Fächern und Fachdidaktiken') findet eine Vernetzung der Wissenskomponenten der beiden Bereiche statt. In Absprache mit den Lehrenden der Fachrichtung Bau- und Holztechnik an der TU Harburg werden die Inhalte des Faches an konkrete Planungen von Lehr- und Lernsituationen gekoppelt.

Chemie im Alltag

Dr. Jenna Koenen (Handlungsfeld 1); Dr. Christian Wittenburg (Fachbereich Chemie); Bachelor/Master

In dieser Veranstaltung stehen die experimentelle Umsetzung von Schulexperimenten und deren fachliche und fachdidaktische Aufbereitung im Zentrum. Die Studierenden führen Schulversuche durch, die anschließend aus fachlicher und fachdidaktischer Perspektive reflektiert werden.

Die Analyse von Alltagskontexten aus chemisch-fachlicher Perspektive und die Konzeption und Analyse kurzer Unterrichtsreihen, die Experimente einschließen, runden die Veranstaltung ab.

Entwicklung und Einsatz von barrierefreien Erklärvideos zum Thema Energiewende

Dr. Marie-Luise Schütt (Handlungsfeld 3); Dr. Wilko Reichwein (Handlungsfeld 1); Bachelor/Master

Erklären gehört zu den Kernkompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern. Diese Lehrveranstaltung für Studierende des Berufschullehramtes an der TU Harburg/Universität Hamburg setzt sich mit der Fragestellung auseinander, wie man bestimmte Sachverhalte (in diesem Fall Themen im Zusammenhang mit der Energiewende) einer ausgewählten Zielgruppe gut erklärt. Ausgehend von theoretischen Grundlagen und Übungsbeispielen werden im Laufe der Lehrveranstaltung kurze Erklärfilme erstellt, die für den Einsatz in einer inklusiven Schule barrierefrei gestaltet sein sollen. Dazu ist die Zusammenarbeit mit der Servicestelle "InkluSoB" vorgesehen.

Lernbereich Sachunterricht: Historisches Lernen und durchgängige Sprachbildung in der Grundschule – Teil 1 & Teil 2 mit Unterrichtspraxis

Dr. Patrick Grommes; Nina Weißenborn (Handlungsfeld 2); Bachelor

Im Seminar werden Konzepte der Sprachbildung und des historischen Lernens sowie verschiedene geschichtsdidaktische Kompetenzmodelle für den Sachunterricht erarbeitet. Die Studierenden lernen dabei die verschiedenen Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen und die verschiedenen Themenbereiche der historischen Perspektive kennen. Außerdem werden sie für die Verknüpfung von sprachlichem und fachlichem Lernen sensibilisiert. Hierfür werden im zweiten Teil zu einem historischen Thema sprachsensibel eigene Unterrichtseinheiten entwickelt, durchgeführt und reflektiert.

Die Studierenden sollen außerdem in die Lage versetzt werden, selbst forschend tätig zu werden. Es werden Methoden der Datenerhebung und der Datenauswertung eingeführt und eine sinnhafte Nutzung für die eigenen Unterrichtsversuche erörtert.

STUDIENANGEBOTE IN PROFALE



HANDLUNGSFELD 4 PHASENÜBERGREIFENDE KOOPERATION

SCHWER- PUNKT



Foto: unsplash/jason leung

Im Zentrum der Arbeiten von Handlungsfeld 4 „Phasenübergreifende Kooperation“ steht die im Zusammenhang mit dem Kernpraktikum immer wieder auftretende Erfahrung einer unzureichenden Vernetzung zwischen dem universitär erworbenen Professionswissen und dem in der Schule relevanten handlungspraktischen Wissen und Können. Nicht selten ergibt sich für die Praktikantinnen und Praktikanten eine Kluft aus dem fachdidaktischen Input der universitären Begleitseminare einerseits und den praktischen Anleitungen durch die schulischen Mentorinnen und Mentoren andererseits.

Um sowohl das Potential der universitären Begleitseminare als auch der schulischen Mentorinnen und Mentoren für den Professionalisierungsprozess der Studierenden nutzbar zu machen, werden im Handlungsfeld 4 „Phasenübergreifende Kooperation“ Kooperationsbeziehungen zwischen der Fachdidaktik an der Universität und den schulischen Akteuren im Rahmen des Kernpraktikums aus- und aufgebaut.

Unter dem Konzept der Phasenübergreifenden Kooperation wird nicht nur die Kooperation zwischen den Akteuren von mindestens zwei Phasen der Lehrerbildung verstanden – hier der ersten und dritten Phase der Lehrerbildung. Leitend ist ferner die Idee einer parallelen Professionalisierung: Sowohl die Studierenden als auch die Mentorinnen und Mentoren sollen aus der Zusammenarbeit einen Gewinn für den eigenen Professionalisierungsprozess ziehen.

Vor diesem Hintergrund werden im Handlungsfeld 4 innovative Konzepte für die universitären Begleitseminare im Kernpraktikum entwickelt, evaluiert und verstetigt. Drei Maßnahmen sind in den Seminarkonzepten zentral:

1. Vernetzung der Perspektiven von Expertinnen/Experten und Novizinnen/Novizen
2. Arbeit an Praxisartefakten (u. a. mit videographiertem Unterricht, Unterrichtstranskripten und weiteren Unterrichtsdokumenten)
3. (Weiter-)Entwicklung professionellen Wissens und Könnens der Akteure unter besonderer Berücksichtigung von Wahrnehmungs- und Reflexionskompetenz

Ergebnisse einer Mentorinnen/Mentoren-Studie sowie Prozessanalysen weisen darauf hin: Die kooperativen Formate, in denen Studierende und Lehrkräfte typische Situationen des Fachunterrichts gemeinsam theoriegestützt beobachten und reflektieren, eröffnen Lernsituationen, in denen (a) universitär erworbenes Professionswissen und in der Schule relevantes handlungspraktisches Wissen und Können fruchtbar aufeinander bezogen werden können und (b) eine parallele Professionalisierung möglich ist.

BARRIEREFREIE LERNANGEBOTE

EIN KOOPERATIONSPROJEKT IM HANDLUNGSFELD 4

Lehrlabor: Lernmaterialien barrierefrei gestalten

Dr. Jonas Wibowo in Kooperation mit Dr. Marie-Luise Schütt (HF3)
(Wintersemester 2017/2018)

Für die Gestaltung barrierefreier Lernmaterialien ist die Kombination fachdidaktischer und sonderpädagogischer Perspektiven essentiell. Aus beiden Perspektiven heraus ist es notwendig, die Heterogenität von Lerngruppen hinsichtlich mentaler und physischer Voraussetzungen anzunehmen und bei der Planung und der Durchführung von Unterricht zu berücksichtigen.

SCHWERPUNKT

Im Rahmen des Lehlabores „Lernmaterialien barrierefrei gestalten“ werden Lernmaterialien (Stationskarten, Beobachtungsbögen, informatives Material, etc.) als wichtiger Bestandteil eines kompetenzorientierten und selbstständigkeitsfördernden erziehenden Sportunterrichts in den Blick genommen. Aus dem Projekt werden innovative Ergebnisse für einen inklusiven Sportunterricht erwartet.

Aufbauend auf den Erfahrungen des vorangegangenen Lehlabors „Eine Halle für alle. Den Lernort Sporthalle barrierefrei gestalten.“ und weiterer eigener Studien zur Funktion und Verbreitung von Lernmaterialien im Sportunterricht werden mit den Studierenden im Praxisfeld Schule und in Kooperation mit Praxislehrpersonen Lernmaterialien für konkrete Unterrichtsvorhaben entwickelt und der Einsatz evaluiert.

Durch die enge Kooperation entsteht für die Studierenden eine situierte Lernumgebung und es wird gleichermaßen für die Lehrpersonen eine Möglichkeit zur Professionalisierung im Sinne Phasenübergreifender Kooperation geboten.

INTERVIEW: PROFALETTER FRAGT HANDLUNGSFELD 4 Handlungsfeld 4, hier vertreten durch Inga Rosemann und Dr. Jo- chen Heins, wissenschaftliche Mitarbeitende, beantwortet Fragen zur Projektarbeit



Foto: ProfaLe/O. Lehrbaß



Foto: ProfaLe/O. Lehrbaß

ProfaLeTTER: Im HF4 wird eine engere Zusammenarbeit mit den Mentorinnen und Mentoren angestrebt. Warum eigentlich?

HF4: Für Studierende im Praktikum stellt das Wissen ihrer schulischen Mentorinnen und Mentoren über Unterricht eine immense Ressource dar, zu welcher sie sich durch gezielte Vor- und Nachbesprechungen von Unterricht Zugang verschaffen können. Durch eine engere Zusammenarbeit mit den Mentorinnen und Mentoren kann diese Ressource systematisch nutzbar gemacht und mit fachdidaktischen Perspektiven auf Unterricht verknüpft werden.

ProfaLeTTER: Zurzeit wird im HF4 eine Fortbildung für Mentorinnen und Mentoren entwickelt. Wo setzt diese an?

HF4: Die Grundidee ist, dass Mentorinnen und Mentoren und Studierende gemeinsam Unterricht planen und durchführen. Dabei legen wir besonderen Wert auf die gemeinsame Vorbesprechung, die eine geteilte Verantwortung für den Unterricht möglich macht. Dadurch findet auch in der anschließenden Nachbesprechung mehr Kooperation und gemeinsames Nachdenken – und weniger Kritik – statt. Sowohl die Studierenden als auch die Mentorinnen und Mentoren haben so einen Gewinn für die eigene Professionalisierung. Nicht zuletzt sind die Besprechungen durch gezielte Leitfragen auf die bestmögliche Förderung der

Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet.

ProfaLeTTER: Worin besteht der Gewinn für die Mentorinnen und Mentoren?

HF4: Die Reflexion der eigenen Praxis kommt im Schulalltag oft zu kurz. In den Besprechungen mit den Studierenden erhalten die Mentorinnen und Mentoren die Gelegenheit dazu. Dass die Teilnehmenden das sehr schätzen, zeigen die Evaluationen sehr deutlich. Außerdem heben sie positiv hervor, dass sie von den Studierenden neue Impulse für den eigenen Unterricht erhalten.

ProfaLeTTER: Welche Maßnahmen zur Kooperation mit den anderen lehrerbildenden Institutionen in Hamburg sind bereits aufgebaut worden?

HF4: Wir stehen in enger Kooperation mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) und dem Zentrum für Lehrerbildung Hamburg (ZLH). Wir haben das Fortbildungskonzept zunächst in kleinerem Rahmen in universitären Praktikumsbegleitseminaren erprobt, an denen die Mentorinnen und Mentoren teilgenommen haben. Unsere Erfahrungen werden nun für die vom LI angebotene Mentorenqualifizierung nutzbar gemacht und so in die Breite getragen. Das Konzept soll nach den Sommerferien zum ersten Mal umgesetzt werden.

ProfaLeTTER: Ein letzter Satz...

HF4: Unser besonderer Dank gilt natürlich den Mentorinnen und Mentoren sowie den Kolleginnen vom LI und dem ZLH für ihre großartige Kooperationsbereitschaft!

ProfaLeTTER: Vielen Dank für das Gespräch!



VORSCHAU

PROFALE – ZWEITE FÖRDERPHASE

HAMBURG ERNEUT ERFOLGREICH IN DER QUALITÄTSOFFENSIVE LEHRERBILDUNG

Das Projekt Profale wird um weitere 5 Jahre verlängert.

Am 26. Februar 2018 bekamen wir die freudige Botschaft: Auch in den Jahren 2019-2023 wird Profale durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ gefördert. Als Fördersumme sind rund 5,3 Millionen Euro vorgesehen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt die Hochschulen mit bis zu 500 Millionen Euro dabei, ihre Lehrerbildung nachhaltig zu verbessern und institutionell zu profilieren. Nach der ersten Förderphase der Qualitätsoffensive ist nun die erste Bewilligungsrunde für die zweite Phase abgeschlossen. Die erfolgte erfolgreiche Bewertung durch die Gutachterinnen und Gutachter ist Voraussetzung für eine Aufnahme in diese zweite Phase. Die Projekte stellen im nächsten Schritt einen Vollertrag auf die festgelegten Fördermittel.

In der zweiten Förderphase ist beabsichtigt, dass Profale die von den zuständigen Behörden (Behörde für Schule und Berufsbildung, BSB und Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung, BWFG) geplante Reform der Lehrerbildung wissenschaftlich begleitet. Geplant ist ein eigenständiges Grundschullehramt einzurichten und alle Lehramtsstudierenden intensiver als bisher auf die Herausforderungen der Inklusion vorzubereiten.

Durch die Bewilligung des Anschlussprojektes sehen die Projektleiterinnen Prof. Dr. Eva Arnold und Prof. Dr. Gabriele Kaiser die Chance, den Reformprozess umfassend zu unterstützen. „Der Mehrwert der zweiten Projektphase liegt darin, die in der ersten Phase erarbeiteten Lehrinnovationen in die Umgestaltung der Studiengänge einzubringen. Die Ergebnisse wollen wir außerdem auf weitere Fächer und neue Inhalte übertragen“, so Gabriele Kaiser.

Weitere Informationen:

<https://www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.de/de/projektauswahl-1696.html>

[Pressemitteilung als pdf](#)

[Pressemitteilung UHH](#)

VERANSTALTUNGEN

In Profale fanden und finden diverse Konferenzen, Tagungen, Ringvorlesungen, Kolloquien und Workshops statt, eine kleine Auswahl finden Sie weitere unten, weitere Informationen hier:

<https://www.profale.uni-hamburg.de/forschung/weitere-veranstaltungen.html>

„Modulkonferenz für das Kernpraktikum“

Termin: 2. Mai 2018

Ort: Max-Brauer-Allee 58/60, Universität Hamburg

Die Konferenz dient der Information und Verstärkung der Arbeit der Handlungsfelder 1 und 4 gemeinsam mit den Lehrenden der Module und wird veranstaltet von der Fakultät für Erziehungswissenschaft in Kooperation mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI).

VORSCHAU

„4. Fachtagung ´Erstellung barrierefreier Dokumente für Studium und Beruf´“

Termin: 20.-21. April 2018

Ort: Universität Hamburg, Fakultät für Erziehungswissenschaft

Der vierte Workshop zur Thematik fokussiert in Vorträgen und Arbeitsgruppen die Aspekte „Neues aus der Forschung“, „Initiativenentwicklung zur Angebotsstruktur“ und „Erfahrungsaustausch und Empfehlungen für die Öffentlichkeit“.

Weitere Informationen:

<http://mms.uni-hamburg.de/blogs/anmeldung/barrierefreiheit2018/>



Abbildung: Ankündigung Ringvorlesung Graduiertenschule Fakultät EW/Profale/O. Lehrbaß

Ringvorlesung der Graduiertenschule der Fakultät für Erziehungswissenschaft in Kooperation mit Profale

In Kooperation mit der Graduiertenschule der Fakultät für Erziehungswissenschaft wird im Sommersemester 2018 eine Ringvorlesung im Von-Melle-Park 8, Raum 424 veranstaltet.

An sechs verschiedenen Terminen werden unterschiedliche Schwerpunkte der Professionalisierung der Lehrerbildung von hochkarätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universitäten/Institute Regensburg, Hamburg, Frankfurt und Trier beleuchtet.

Weitere Informationen finden Sie auf den [Seiten der Graduiertenschule](https://www.ew.uni-hamburg.de/forschung/graduiertenschule.html): <https://www.ew.uni-hamburg.de/forschung/graduiertenschule.html>.

02.05.2018

„Expertiseforschung: Von drill-and-practice zu deliberate practice“; Prof. Dr. Hans Gruber, Universität Regensburg

09.05.2018

„Das Interview mit Kindern als eine Erhebungsmethode der qualitativen erziehungswissenschaftlichen Forschung“; Prof. Dr. Thomas Trautmann, Universität Hamburg

30.05.2018

„Digitalisierung in Schule und Unterricht - Forschungsfelder, Entwicklungen und Herausforderungen für die Schulentwicklung“; Prof. Dr. Julia Gerick, Universität Hamburg

06.06.2018

„Leibniz-Initiative LERN“; Prof. Dr. Marcus Hasselhorn, Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt/Main

27.06.2018

„Fachspezifische Lehrerkompetenzen - Konzeption von Professionswissenstest in sieben Unterrichtsfächern und empirische Ergebnisse“; Prof. D. Stefan Krauss, Universität Regensburg

Ringvorlesung „Kinderliteratur unterrichten“

Ebenfalls im aktuellen Sommersemester veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien unter Beteiligung von Handlungsfeld 4 die Ringvorlesung „Kinderliteratur unterrichten“ im Von-Melle-Park 8, Raum 05 statt.

Kinderliteratur nimmt einen zentralen Stellenwert im Deutschunterricht der Grundschule ein. Im Hinblick auf die zunehmend heterogener werdende Schülerschaft stehen Lehrende vor vielfältigen Fragen, welchen im Rahmen der Ringvorlesung aus verschiedenen Perspektiven nachgegangen wird: Wie kann an die unterschiedlichen Interessen und Kompetenz der Kinder sinnvoll angeknüpft werden? Welche Ziele können und sollen im Deutschunterricht der Grundschule erreicht werden? Welche methodischen Zugänge sind für die Zielsetzungen, die Kinder und bezogen auf die jeweiligen Texte geeignet?

Programm:

<https://www.profale.uni-hamburg.de/forschung/weitere-veranstaltungen/flyer-ringvorlesung-kinderliteratur-unterrichten.pdf>



Abbildung: Ankündigung Ringvorlesung, www.AJuM.de/O. Lehrbaß

IV

INTER- AKTIV

In dieser Rubrik haben Sie passend zum Schwerpunktthema des jeweiligen ProfaLeTTERs die Gelegenheit, Fragen zu beantworten und an einem Gewinnspiel teilzunehmen.

Für Lehrkräfte ist es eine hohe Anforderung, in der Komplexität der Unterrichtssituation die Aspekte wahrzunehmen und aufzugreifen, die sich positiv oder negativ auf den Lernfortgang der Lernenden auswirken (können). Diese Fähigkeit wird als Professionelle Unterrichtswahrnehmung bezeichnet.

Aufgabe: Prüfen Sie ihre Wahrnehmung einer Unterrichtssituation. Drei Veränderungen sind im unteren Bild versteckt, die man als Lehrkraft für einen gelingenden Unterrichtsverlauf wahrnehmen sollte. Es handelt sich um Deutschunterricht in einer 6. Klasse.

Original:



Foto: J. Heins/HF4/Profale



Foto: J. Heins/HF4/Profale (Änderungen: J. Heins)

IMPRESSUM

© Profale
Universität Hamburg, 2017
Herausgeber:
Universität Hamburg
Projekt Profale
Max-Brauer-Allee 58/60
22765 Hamburg
profale@uni-hamburg.de

Senden Sie Ihre Antwort bis zum 15. Mai 2018 an unsere ProfaLeTTER-E-Mailadresse profaletter.ew@uni-hamburg.de.

Wir verlosen unter allen Einsendenden der richtigen Antwort: Sammelband „Lehr-Lern-Prozesse in der Schule: Praktikum“ von Uwe Maier, UTB.

Die Gewinne verlosen wir unter allen richtigen und vollständigen Antworten. Sie werden zeitnah benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, ProfaLe-Beteiligte dürfen leider nicht teilnehmen.

GEFÖRDERT VOM



Das Projekt Profale wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.